

Schritt für Schritt Wohlbefinden

Peter Kohler sprach mit Rolf Muri

99 Prozent natürliche Rohstoffe und Mineralien stecken im Geheimnis der Bodarto-Rezeptur, welche durch und unter der Regie von Rolf Muri gegen Ende der 90er Jahre entwickelt wurde. Mit der Markteinführung 2000 überraschte der Quereinsteiger den Bodenmarkt mit einem noch heute, einzigartigen mineralischen Design für Boden- und Wandflächen. Das mineralische Material und das Wohlbefinden sind in der 400 m² grossen Ausstellung in Richterswil erlebbar.



Rolf Muri ist Entwickler des fugenlosen Bodenbelages bodarto® und Geschäftsführer der Muri + Partner AG, Richterswil

Herr Muri, was bewegte Sie dazu, einen fugenlosen Bodenbelag zu entwickeln?

Normalerweise sind es grosse Baumaterialproduzenten, die in ihren Labors Materialien und Anwendungstechniken entwickeln. Ziel ist es immer, dass die Produkte, z.B. Bodenbeläge, auch von nicht besonders ausgebildetem Personal einfach und schnell verarbeitet werden können. Dies garantiert ein grosses Absatzvolumen. Ist solch ein Produkt im Markt erfolgreich wird es meist schnell von anderen Produzenten kopiert. Deshalb sind viele Produkte, eben z. B. Bodenbeläge, oft nicht mehr voneinander unterscheidbar. Dazu kommt, dass ein Verarbeiter auf wechselnde Inhaltsstoffe, also auf die Qualität keinen Einfluss hat. Ein Fertigprodukt lediglich unter einem anderen Namen zu verkaufen, kam für mich deshalb nicht in Frage. Mein Ziel war es, unter bauökologischen Aspekten, einen Bodenbelag mit einer unverwechsel-

baren Optik und einer im mineralischen Bereich höchstmöglicher Qualität zu entwickeln.

Sie erwähnen immer wieder den Begriff mineralisch. Was bedeutet das für Sie resp. für Ihre Kunden?

In den vergangenen Jahren wurde der Begriff mineralisch zunehmend verwässert. Zum Beispiel Bodenprodukte deren Kunststoffanteile den Grenz-

wert von 5 % leicht bis massiv überschreiten, werden grosszügig als mineralisch bezeichnet. Das ist natürlich problemlos möglich, solange der Kunde das glaubt oder es ihn gar nicht interessiert. Das böse Erwachen kommt später mit dem Rückbau eines Gebäudes, wenn solche Materialien als Sondermüll deponiert werden müssen (CH-Abfallverordnung), aber das betrifft ja eine nachfolgende Generation – dies ist ein ver-

breitetes Denkmuster, das auf uns jedoch nicht zutrifft.

Herr Muri, Bodarto bedeutet Bodenkunst. Was macht denn Ihr Produkt zur Kunst?

Zum einen war es wirklich eine Kunst in empirischer Forschung diesen Bodenbelag zu entwickeln. Dazu noch mit einer begehrten Optik und hoher Gebrauchstauglichkeit. Bodarto bewährt sich heuer bereits 10





nen Mietobjekten als einheitlicher Belag eingesetzt. Je mehr Objekte wir im Laufe der Jahre ausführen konnten, desto höher wurde der Bekanntheitsgrad über weiterempfehlende Kunden.

Welche Attribute zeichnen Bodarto besonders aus?

Angenehmes Empfinden beim Barfussgehen ist das Erste das unsere Kunden nennen, wenn sie auf Bodarto leben. Die Optik, das spürbar Natürliche, die Farbenvielfalt sind nur einige von vielen weiteren Attributen. Bestätigung darüber bekomme ich oft wenn mir Architekten sagen, Bodarto sei für sie der Rolls-Royce unter den fugenlosen Boden- und Wandbelägen.

Noch ein Wort zum Abschluss?

Gerne -- etwas fasziniert mich immer wieder; wenn Kunden bei der Übergabe des vollendeten Werkes voller Freude und Besitzerstolz auf ihre Bodarto Boden- und Wandbeläge blicken. Dann weiss ich, wir haben wieder einen Kunden mehr, der unser Schweizer Produkt verbreiten wird.

Herr Muri, wir bedanken uns für das Gespräch.



Jahre auf dem Markt. Zum anderen war, und ist es heute noch Tag für Tag, eine Herausforderung unter den gegebenen Baubedingungen, das Know-how stetig noch eine Spur zu verbessern. Bodarto wird nicht gegossen sondern Schicht für Schicht ineinander eingearbeitet. Dies ist ein mehrfach patentiertes Verfahren das meine Mitarbeiter beherrschen. So gut, dass auf Grossflächen, wo beispielsweise

sechs Leute nebeneinander arbeiten, die Handschrift des Einzelnen nicht sichtbar ist. So schaffen wir trotz der handwerklichen Strukturierung homogen aussehende, ruhige Flächen. Das ist Kunst.

Wo wird Bodarto eingesetzt und weshalb wählt man Ihr Produkt?

Bodarto wurde eigentlich für den exklusiven Wohnbereich

für Individualisten entwickelt. Halt etwas Moderneres als herkömmliche Beläge. Nach längeren Belastungserfahrungen in solchen Objekten, bewährt sich Bodarto inzwischen auch seit fast sechs Jahren in Objekten mit hohem Personenverkehr. Das zog die Aufmerksamkeit namhafter Architekten auf sich. Deshalb wird Bodarto mittlerweile auch in architektonisch besonderen Häusern und sogar in gehobe-

bodarto®

Muri + Partner AG
 Querstrasse 3
 CH-8805 Richterswil
 Tel. 043 888 10 80
 www.bodarto.ch